Inhalt

Gebrauchsanweisung für die in Gang befindliche kollektive Untersuchung 21
Danksagung 25
Überblick 27

Einleitung:
VON NEUEM VERTRAUEN IN DIE INSTITUTIONEN HABEN? 31
Eine schockierende Frage, gerichtet an einen Klimatologen (32), die dazu zwingt, die Werte von ihrer Wiedergabe in den Berichten der Praktiker zu unterscheiden (38). Zwischen Modernisieren und Ökologisieren müssen wir uns entscheiden (40), indem wir ein anderes Koordinatensystem vorschlagen (43). Was dazu führt, eine imaginäre diplomatische Szene zu definieren (46): in wessen Namen verhandeln (47) und mit wem verhandeln (49)? Die Untersuchung gleicht zunächst einer über Sprechakte (52), während sie lernt, verschiedene Existenzmodi ausfindig zu machen (55). Das Ziel besteht zunächst darin, ein zwischen Ökonomie und Ökologie umherirrendes Volk zu begleiten (58).

Teil I:
Wie sich eine Untersuchung über die Existenzmodi der Modernen ermöglichen läßt 63

Kapitel 1:
ZUNÄCHST DEN UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND DEFINIEREN 65
Eine Forscherin bricht auf zur Feldforschung bei den Modernen (66), ohne die Grenzen von Bereichen zu respektieren, dank des Begriffs Akteurnetzwerk (68), denn dadurch läßt sich das Netzwerk als Resultat vom Netzwerk als Prozeß unterscheiden (69). Die Un-

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1141701979

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

tersuchung definiert einen ersten Existenzmodus, das Netzwerk [NET], durch einen besonderen Paß (73). Aber das Netzwerk [NET] hat eine Grenze: Es bestimmt die Werte nicht genauer (75). Durch seinen besonderen Fortbewegungsmodus bietet das Recht eine Vergleichsmöglichkeit (78). Es existiert eine Definition der Grenze, die weder vom Begriff des Bereichs noch dem des Netzwerks abhängt (79). Ein Vergleich wird möglich mit dem Modus der Erweiterung der objektiven Erkenntnis (80). Damit läßt sich eine Situation definieren durch eine Erfassung vom Typ [NET] plus ein besonderes Verhältnis zwischen Kontinuitäten und Diskontinuitäten (82). Dank eines dritten Typs von Paß, des religiösen, versteht die Forscherin, wieso die Werte so schwer aufzuspüren sind (84), und zwar aufgrund der sehr besonderen Verbindungen mit der Institution (86), was dazu nötigen wird, eine Geschichte der Werte und ihrer Interferenzen zu berücksichtigen (88).

Kapitel 2:
DIE DOKUMENTE DER UNTERSUCHUNG ZUSAMMENTRAGEN 91

Die Untersuchung beginnt mit dem Aufspüren von Kategorienfehlern (92), nicht zu verwechseln mit den Fehlern ersten Grades (93); einzig die Fehler zweiten Grades sind für uns von Bedeutung (95). Ein Modus besitzt einen Typ des Wahrsprechens, der ihm eigen ist (98), wie man am Beispiel des Rechts sieht (100). Von wahr und falsch kann also innerhalb wie außerhalb eines Modus die Rede sein (101), sofern man zunächst die Bedingungen des Gelingens und Mißlingens für jeden Modus definiert (103) sowie seinen Interpretationsschlüssel beziehungsweise seine Präposition (104). Auf diese Weise wird man von jedem Modus in seiner eigenen Tonalität sprechen können (106), was auch aus der Etymologie von »Kategorie« hervorgeht (106) und wovon der Kontrast zwischen dem Anspruch des Rechts und dem der Religion zeugt (107). Die Untersuchung verbindet das Erfassen vom Typ Netzwerke [NET] mit dem Erfassen vom Typ Präpositionen [PRÄ] (110), indem sie Kreuzungen definiert, die eine Kreuztabelle bilden (111). Eine ziemlich besondere Kreuzung: [NET·PRÄ] (112) wirft ein Problem

der Kompatibilität mit der Akteur-Netzwerk-Theorie auf (113). Rekapitulation der Untersuchungsbedingungen (114). Rational ist, was dem Faden der verschiedenen Gründe folgt (115).

Kapitel 3:
EINE GEFÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER KORRESPONDENZ 119

Beginnen wir mit dem Schwierigsten, der Frage der Wissenschaft (120), indem wir die Prinzipien der Methode anwenden, Pässe ausfindig zu machen (123), die es erlauben, zwei unterschiedliche Existenzmodi auseinanderzuhalten (124). Die Beschreibung eines gewöhnlichen Wanderwegs: das Beispiel eines Ausflugs auf den Mont Aiguille (125) wird dazu dienen, die Referenzketten und die unveränderlichen Mobile zu definieren (129), indem sich zeigen läßt, daß die Referenz weder am Erkenntnissubjekt noch am Erkenntnisobjekt festgemacht ist (130). Die Vorstellung einer Korrespondenz zwischen Subjekt und Objekt vermengt zwei verschiedene Pässe (135), weil es klar ist, daß Existierendes nicht die unveränderlichen Mobile durchlaufen muß, um im Sein fortzubestehen (136). Auch wenn es für die Ausweitung der Referenzketten [REF] keine Grenze gibt (138), gibt es sehr wohl zwei Existenzmodi, die sich tatsächlich wechselseitig antworten, ko-respondieren (141). Man muß also neue Gelingensbedingungen registrieren (141), die eine andere Verteilung zwischen Sprache und Existenz autorisieren werden (144), was besonders klar ist beim prinzipiellen Beispiel, dem Labor (145). Daher das Hervortreten eines neuen Existenzmodus: [REP] für Reproduktion (148) und eine Kreuzung [REP · REF], die schwer im Blick zu behalten ist (150), vor allem, wenn man dem Eindringen von Doppelklick widerstehen muß (151).

Kapitel 4:
LERNEN, RAUM ZU LASSEN 155

Um den verschiedenen Modi ausreichend Raum zu lassen (156), muß man zunächst versuchen, die Existierenden entsprechend dem Modus der Reproduktion [REP] zu erfassen (157), indem man aus diesem Modus eine Trajektorie neben den anderen macht

(159), um die merkwürdige Vorstellung eines alles übergreifenden materiellen Raums zu vermeiden (162). Wenn denjenigen, die allen Raum eingenommen haben, trotzdem Platz fehlt (163), so liegt das daran, daß sie den Begriff der Materie nicht entwirren konnten (166), indem sie guten Gebrauch von der Kreuzung der beiden Existenzmodi [REP · REF] machen (166). Sobald man aber beginnt, die beiden Bedeutungen des Wortes »Form« zu unterscheiden (167), die Form, die die Konstanten aufrechterhält, und die Form, die den Hiatus der Referenz verringert (168), gewinnt man langsam eine nicht formalistische Beschreibung des Formalismus (169), die leider durch eine dritte Bedeutung des Wortes Form wieder verwischt wird (171). Damit riskiert man, sich über den Parcours der Wesen der Reproduktion zu täuschen (172), weil man Gefahr läuft, in der Idee der Materie zwei unterschiedliche Parcours zu verwechseln (174). Eine formalistische Beschreibung der Wanderung auf den Mont Aiguille (175) demonstriert durch reductio ad absurdum eine Verdoppelung der Dinge (177), welche zur Aufteilung zwischen primären und sekundären Qualitäten führen wird (178). Aber sobald der Ursprung dieser Bifurkation in primäre und sekundäre Qualitäten ausfindig gemacht ist (179), wird sie eine Hypothese, die zu sehr mit der Erfahrung im Widerspruch steht (180), und die Magie des Rationalismus verflüchtigt sich (182), weil man die Existierenden nicht mehr mit der Materie verwechseln kann (183), einer Materie, die der Welt genausowenig gerecht wird wie dem »Erleben« (185).

Kapitel 5:
VOM AUFLÖSEN EINIGER SPRACHVERLEGENHEITEN 189

Wenn wir mit dem Schwierigsten anfangen mußten (190), so aufgrund eines Willens, direkt zu sprechen, was den Formalismus mit dem Schließen von Diskussionen verbindet (191). Auch wenn das direkte Sprechen sich nicht auf die Ansprüche der Referenz [REF] stützen kann (192), führt es zur Disqualifizierung aller anderen Modi (194), weil es ein gefährliches Amalgam zwischen der Erkenntnis und der Politik schafft [REF · POL] (196), das dazu zwingt, den Faden der Erfahrung aufzugeben, um Diskussionen zu been-

den (196). Glücklicherweise haben wir eine Methode, die erlaubt, eine Kreuzung zu erkennen (199), die in der Politik ein eigenes Wahrsprechen [POL] herauszuarbeiten vermag (200), dem an der kontinuierlichen Wiederaufnahme eines Kreises liegt (202), den der Parcours der Referenz nicht korrekt beurteilen kann (203). Man muß demnach einen Pluralismus der Typen des Wahrsprechens anerkennen (205), um das merkwürdige Amalgam der »unbestreitbaren Tatsachen« zu durchkreuzen (207) und so der natürlichen Sprache ihre Ausdrucksfähigkeiten zurückzugeben (209). Bleibt das Schwierigste: auf die Trennung der Worte und der Dinge zurückzukommen (210), indem man sich von der Materie befreit, das heißt der res ratiocinans (212), und sich so neue Analyse- und Unterscheidungsvermögen gibt (214), um von den Werten zu sprechen, ohne die Realität in Klammern zu setzen (215). Die Sprache ist gut artikuliert, wie die Welt, deren sie sich annimmt (216), sofern man sich in acht nimmt vor dem Begriff des Zeichens (218). Es handelt sich wohl um Existenzmodi, und es gibt mehr als zwei davon (219), was dazu nötigt, die Geschichte der Interferenzen zwischen Modi zu berücksichtigen (221).

Kapitel 6:
EINEN KLEINEN FABRIKATIONSFEHLER BEHEBEN 225

Die Schwierigkeit einer Untersuchung bei den Modernen (226) liegt an der Unmöglichkeit, die Fabrikation der Fakten positiv zu verstehen (227), was kurioserweise ein heimliches Einverständnis zwischen dem kritischen Geist und der Suche nach den Grundlagen zur Folge hat (230). Es ist demnach auf den Begriff der Konstruktion zurückzukommen, indem man drei Merkmale unterscheidet: (233) 1: Die Handlung verdoppelt sich (233); 2: Die Richtung der Handlung ist ungewiß (234); 3: Die Handlung läßt sich als gut oder schlecht qualifizieren (235). Dem Konstruktivismus gelingt es nicht, die Merkmale einer guten Konstruktion festzuhalten (235). Es ist also überzugehen zum Begriff der Instauration (236), um aber instaurieren zu können, bedarf es der Wesen, die für etwas einstehen (238), was eine terminologische Unterscheidung impliziert zwischen dem Sein-als-Sein und dem Sein-als-anderes (239)

und daher mehrere Formen von Andersheiten oder Alterierungen (240). Man findet sich mit einem Problem der Methode konfrontiert (241), was dazu zwingt, nach einem anderen Ursprung für das Scheitern des Konstruktivismus zu suchen (242): dem Ikonoklasmus und dem Kampf gegen die Fetische (243). Alles sieht so aus, als hätte die Gewinnung des religiösen Werts die Idole mißverstanden (244) aufgrund der widersprüchlichen Anweisung eines nicht von Menschenhand gemachten Gottes (245), was zu einem neuen Kult führt, dem Antifetischismus (247), wie auch zu dem Glauben an den Glauben der anderen (249), der aus dem Wort rational einen Kampfbegriff gemacht hat (250). Man muß jetzt versuchen, den Glauben an den Glauben zu beenden (251), indem man die doppelte Wurzel der doppelten Sprache der Modernen ausfindig macht (253), die von der unwahrscheinlichen Verbindung zwischen Wissen und Glauben herrührt (255). Ein Willkommen den Wesen der Instauration (257). Nichts als die Erfahrung, aber auch nicht weniger als die Erfahrung (260).

Teil II:
Wie sich der Pluralismus der Existenzmodi nutzen läßt 263

Kapitel 7:
DIE WESEN DER METAMORPHOSE WIEDERHERSTELLEN 265

Wir werden vom ontologischen Pluralismus profitieren (266), wenn wir an gewisse unsichtbare Wesen heranzukommen versuchen (267). Es gibt genausowenig eine unsichtbare Welt wie eine »sichtbare Welt« (269), wenn man sich bemüht, die Netzwerke [NET] zu erfassen, die Produzenten von Innerlichkeit sind (269). Weil die Autonomie der Subjekte von »außen« zu ihnen kommt (272), ist es besser, ohne Innenwelt und ohne Außenwelt auszukommen (274). Rückkehr zur Erfahrung der Emotion (275), was erlaubt, die Ungewißheit über das Ziel aufzuspüren (277) und die Macht der Seelenwandler und anderer »Psychotropen« (279). Diese Wesen sind gut eingeführt in den therapeutischen Dispositiven (281) und insbeson-

dere im Laboratorium der Ethnopsychiatrie (282). Die Wesen der Metamorphose [MET] (284) haben eine anspruchsvolle Form des Wahrsprechens (285) und besondere ontologische Anforderungen (287), die rational verfolgt werden können (287), sofern man nicht das Urteil von Doppelklick [DK] auf sie anwendet (289). Ihre Originalität liegt in einem bestimmten Muster von Alterierung (290), was erklärt, wieso die Unsichtbarkeit zu ihrem Anforderungsprofil gehört (292). Die Kreuzung [REP · MET] hat eine entscheidende Bedeutung (293), aber sie wurde vor allem von den anderen Kollektiven ausgearbeitet (294) und bietet so eine neue Verhandlungsgrundlage für die vergleichende Anthropologie (294).

Kapitel 8:
DIE WESEN DER TECHNIK SICHTBAR MACHEN 297

Das merkwürdige Schweigen, mit dem man die Techniken übergeht (298) mitsamt ihrer besonderen Form von Transzendenz (300), verlangt außer einer Analyse in Netzwerk-Termini [TEC · NET] (303) das Aufspüren eines originellen Existenzmodus (306), der sich von der Reproduktion unterscheidet [REP · TEC] (307). Man muß auf die Erfahrung des technischen Umwegs zurückkommen (308), was Doppelklick und das Verhältnis Form / Funktion unkenntlich machen (310). Wenn man die Lehren aus der Kreuzung [REP · REF] hinsichtlich der Materie bedenkt (313), wird man die Technik nicht mehr mit den Objekten verwechseln, die in ihrer Spur zurückbleiben (316). Die Technik weist eine besondere Form von Unsichtbarkeit auf (316): das Labyrinth der Technik (318). Ihr Existenzmodus hängt von der List ab [MET · TEC] (319) aber ebenso von der Fortdauer der Wesen der Reproduktion [REP · TEC] (320). Das eigene Wahrsprechen von [TEC] (322) liegt an einer originellen Faltung (323) dank des Schlüsselbegriffs des Auskuppelns (325). Die Entfaltung dieses Modus gibt neuen Bewegungsspielraum (328).

Kapitel 9:
DIE WESEN DER FIKTION SITUIEREN 331

Die Existenzmodi vervielfachen setzt voraus, die Bedeutung der

Sprache zu entschärfen (332), die nur die Kehrseite der Bifurkation zwischen Worten und Welt ist (334). Um Sinn und Zeichen nicht zu vermengen (335), muß man auf die Erfahrung der Wesen der Fiktion [FIK] zurückkommen (337). Wesen, die durch die Institution des Kunstwerks überbewertet sind (338) und dennoch ihres ontologischen Gewichts beraubt (339). Die Erfahrung der Wesen der Fiktion [FIK] lädt dazu ein, ihnen eine eigene Konsistenz zuzuerkennen (340), eine originelle Trajektorie (342) wie auch ein besonderes Lastenheft (343). Diese Wesen stammen aus einer neuen Alterierung: dem Vibrieren Material/Figur (344), das ihnen einen besonders anspruchsvollen Modus des Wahrsprechens verleiht (346). Wir sind die Nachkommen unserer Werke (348). Das Absenden des Werks setzt ein Auskuppeln voraus (349), das sich von dem der Wesen der Technik unterscheidet [TEC · FIK] (350). Die Wesen der Fiktion [FIK] herrschen weit über das Kunstwerk hinaus (352), sie bevölkern insbesondere die Kreuzung [FIK · REF] (353), wo sie eine kleine Differenz erfahren, nämlich in der Disziplin der Figuren (355), welche das Mißverständnis der Korrespondenz hervorrufen wird (357). Wir können nun auf die Differenz zwischen Sinn und Zeichen zurückkommen (359) und einen Zugang zur artikulierten Welt wiederfinden (362).

Kapitel 10:
DIE ERSCHEINUNGEN RESPEKTIEREN LERNEN 365

Um sensibel zu bleiben sowohl für den historischen Moment als auch für die Dosierung der Modi (366), muß die Anthropologin den Versuchungen des Okzidentalismus widerstehen (368). Gibt es einen eigenen Existenzmodus der Wesenheit (369)? Der verbreitetste von allen, derjenige, der von den Präpositionen ausgeht, indem er sie übergeht (371): auch die Gewohnheit [GEW] ist ein Existenzmodus (372) mit einem paradoxen Hiatus, der Immanenz produziert (374). Indem wir der Erfahrung einer achtsamen Gewohnheit folgen (375), sehen wir, wie dieser Existenzmodus dahin gelangt, Kontinuitäten zu bahnen (376) dank besonderer Gelingensbedingungen (377). Die Gewohnheit besitzt eine eigene ontologische Dignität (380), die daher stammt, daß sie verhüllt, aber

nichts verbirgt (382). Nun wird der Abstand zwischen Theorie und Praxis besser verständlich (383), was erlaubt, eine nachsichtigere Definition von Doppelklick zu geben [GEW · DK] (385). Jedem Modus seine Weise, mit der Gewohnheit zu spielen (387). Dieser Existenzmodus kann helfen, die Institutionen positiv zu definieren (389) unter der Bedingung, die Generation derer, die sprechen, zu berücksichtigen (390) und die Versuchung des Fundamentalismus zu umgehen (392).

Abschluß des II. Teils:
DIE EXISTENZMODI ORDNEN 395

Wo wir auf ein unvorhergesehenes Problem des Ordnens stoßen (396). Eine erste Gruppe ignoriert Objekt wie Subjekt (397). Kraftlinien und Abstammungslinien [REP] insistieren auf der Kontinuität (397) wie die Wesen der Metamorphose [MET] auf der Differenz (399) und die der Gewohnheit [GEW] auf der Sendung (400). Eine zweite Gruppe dreht sich um Quasi-Objekte (401); [TEC], [FIK] und [REF], am Ursprung der Äußerungsebenen n+1 (402), produzieren durch Rückwirkung eine Ebene n–1 (403). Diese Einteilung bietet eine befriedete Version des alten Verhältnisses Objekt/Subjekt (404) und daher eine andere mögliche Position für die Anthropogenese (405).

Teil III:
Wie sich die Kollektive neu definieren lassen 407

Kapitel 11:
DIE FÜR DAS WORT EMPFÄNGLICHEN WESEN EMPFANGEN 409

Wenn es unmöglich ist, nicht vom Religiösen zu sprechen (411), darf man sich nicht auf die Grenzen eines Bereichs des Religiösen verlassen (413), sondern sollte eher auf die Erfahrung der Krise in Liebesbeziehungen zurückkommen (416), die erlaubt, Engel zu entdecken, die Träger von Erschütterungen der Seele sind (419), sofern wir unterscheiden zwischen Behandeln und Retten, indem wir die Kreuzung [MET · REL] erkunden (420). Wir entdecken dann

einen eigenen Hiatus (421), der erlaubt, Das Wort wiederaufzunehmen (422), ohne deshalb aber die Wege des Rationalen zu verlassen (424). [REL] definiert Wesen mit einem besonderen Anforderungsprofil (425), weil diese Wesen erscheinen und verschwinden (426) und Gelingensbedingungen besitzen, die besonders trennscharf sind (428), denn sie definieren eine Subsistenz, die sich auf keinerlei Substanz stützt (429), sondern sich durch eine eigene Form der Alterierung definiert: »Die Zeit ist erfüllt« (430) sowie durch einen eigenen Modus des Wahrsprechens (432). Eine mächtige Institution, die aber nur schwer zu schützen ist (433) sowohl gegen die Mißverständnisse der Kreuzung [REL · PRÄ] (435) als auch die der Kreuzung [MET · REL] (437) und die der Kreuzung [REF · REL], die ungerechtfertigte Rationalisierungen produziert (438). Die Rationalisierung produziert den Glauben an den Glauben (440) und führt zum Verlust sowohl der Erkenntnis wie des Glaubens (442) sowie zum damit zusammenhängenden Verlust der Ferne wie der Nähe (443) und zur überflüssigen Erfindung des Übernatürlichen (445). Daher ist es wichtig, stets die Begriffe der Metasprache zu präzisieren (447).

Kapitel 12:

DIE PHANTOME DES POLITISCHEN ANRUFEN 449

Kann ein Kontrast verlorengehen? Der Fall des Politischen (450). Eine legitimerweise auf ihre Werte stolze Institution (451), aber ohne Einfluß auf die praktische Beschreibung (453); bevor man sie universalisieren kann, ist etwas Selbstprüfung erforderlich (454). Um zu vermeiden, die Vernunft in der Politik zu schnell preiszugeben [POL] (456), und um zu verstehen, daß es keine Krise der Repräsentation gibt (458), darf man die Unvernunft von [POL] nicht mehr eilfertig akzeptieren (459), sondern muß eher die Erfahrung des politischen Sprechens verfolgen (461). Eine objektorientierte Politik (462) erlaubt, die Quadratur des politischen Kreises wahrzunehmen (463) unter der Bedingung, gut zu unterscheiden zwischen dem Sprechen über Politik und dem politischen Sprechen (465). Man entdeckt dann einen besonderen Typ von Paß, der den unmöglichen Kreis bahnt (466), welcher einschließt oder

ausschließt, je nachdem ob er wiederaufgenommen wird oder nicht (469). Eine erste Definition des Hiatus vom Typ [POL]: die Krümmung (471) und eine sehr besondere Trajektorie: die Autonomie (472). Eine neue Definition des Hiatus: die Diskontinuität (473) und ein besonders anspruchsvoller Typ von Wahrsprechen (476), den die Kreuzung [REF · POL] mißversteht (478). [POL] praktiziert eine sehr besondere Extraktion von Andersheit (479), die ein Phantom der Öffentlichkeit definiert (481) gegen die Figur der Gesellschaft (482), die das Politische noch monströser machen würde, als es ohnehin bereits ist (484). Wird man jemals die Sprache wieder erlernen können, um gut krumm zu sprechen (485)?

Kapitel 13:
DIE PASSAGE DES RECHTS UND DIE QUASI-SUBJEKTE 487

Glücklicherweise besteht kein Problem, vom Recht juristisch zu sprechen (488), weil das Recht für sich selbst seine eigene Erklärung ist (489). Es bietet jedoch besondere Schwierigkeiten (491) durch seine merkwürdige Mischung aus Stärke und Schwäche (491), durch seine sehr wenig autonome Autonomie (493) und weil man es damit betraut hat, zu viele Werte zu tragen (494). Man muß demnach ein besonderes Protokoll aufstellen (495), um die Passage des Rechts zu verfolgen, die von den juristischen Mitteln ausgekleidet wird (496), und Gelingensbedingungen erkennen, die außerordentlich anspruchsvoll sind (499). Das Recht verknüpft die Äußerungsebenen wieder (501) dank eines sehr besonderen Formalismus (503). Jetzt läßt sich die Besonderheit der Quasi-Subjekte verstehen (506), indem wir lernen, ihre Beiträge zu respektieren: zunächst die der Wesen der Politik [POL] (508), dann der Wesen des Rechts [REC] (509) und schließlich der Wesen der Religion [REL] (510). Die Quasi-Subjekte bestehen alle in Äußerungsregimen, die sensibel für die Tonalität sind (511). Die Modi klassifizieren erlaubt, gut zu artikulieren, was man zu sagen hat (512) und endlich diese modernistische Obsession für die Differenz Subjekt/Objekt zu erklären (514). Neues Erschrecken der Anthropologin: die vierte Gruppe, der Kontinent der Ökonomie (516).

Kapitel 14:
DIE ORGANISATION IN IHRER EIGENEN SPRACHE ARTIKULIEREN 517

Die zweite Natur widersetzt sich ganz anders als die erste (518), was es schwierig macht, die Ökonomie einzugrenzen (519), es sei denn, wir halten drei Diskrepanzen zur gewöhnlichen Erfahrung fest (521). Eine erste Diskrepanz betrifft die Temperatur: Kälte anstelle von Hitze (522). Die zweite Diskrepanz: ein leerer Platz anstelle einer überfüllten Agora (523). Die dritte Diskrepanz: keinerlei nachweisbarer Unterschied zweier Ebenen (525). So daß von einem Amalgam aus drei unterschiedlichen Modi auszugehen ist: [BIN], [ORG] und [MOR] (526). Die paradoxe Situation der Organisation [ORG] (527) läßt sich besser orten, wenn man von einem nur schwach ausgerüsteten Fall ausgeht (528), der erlaubt, herauszufinden, wie die Skripte uns »drunter und drüber« bringen (530). Organisieren ist notwendigerweise Re-organisieren / De-organisieren (532). Es gibt hier tatsächlich einen eigenen Existenzmodus (533) mit seinen expliziten Bedingungen des Gelingens und Mißlingens (534) und seiner besonderen Alterierung des Seins-als anderes: dem Rahmen (537). Man kann dann ohne eine Vorsehung auskommen, um die Skripte zu schreiben (539), unter der Bedingung, gut zu unterscheiden zwischen dem Stapeln und der Aggregation (541), und die Gesellschaft als phantomhaften Metaverteiler zu umgehen (542), indem man an der methodologischen Entscheidung festhält, wonach das Kleine das Große mißt (544), als einzigem Mittel, um die Dimensionierungsoperationen zu verfolgen (545). Nun kann man die Dispositive der Ökonomisierung in den Vordergrund rükken (548) und zwei unterschiedliche Bedeutungen von Eigentum unterscheiden (550), indem wir die leichte Hinzufügung der Berechnungsvorrichtungen verstehen (552). Zwei nicht zu verwechselnde Modi unter dem Begriff der ökonomischen Vernunft (554).

Kapitel 15:
DIE WESEN DES LEIDENSCHAFTLICHEN INTERESSES MOBILISIEREN 559

Wo doch das Ganze stets den Teilen unterlegen ist (560), hat man

mehrere Gründe, sich über die Erfahrung der Organisation zu täuschen (561): die Verwechslung mit dem politischen Kreis [POL · ORG] (561), die zwischen Organisation und Organismus [REP · ORG] (563), das technische Beschweren der Skripte [TEC · ORG] (565), die Verwechslung der ungleichen Verteilung der Skripte mit der Dimensionierung (568); dies alles führt zu einer umgekehrten Erfahrung des Sozialen (569). Wenn wir auf die Erfahrung dessen zurückkommen, was die Skripte in Bewegung setzt (570), ermessen wir, was man passieren muß, um zu subsistieren (571), wobei wir die Wesen des leidenschaftlichen Interesses entdecken [BIN] (574). Allerdings muß man mehrere Hindernisse bei der Wiedergabe dieser neuen Erfahrung beseitigen: zunächst den Begriff der Einbettung (576), dann den Begriff des Kalküls der Präferenzen (577), dann das Hindernis einer Objekt/Subjekt-Beziehung (578), viertens das Hindernis des Tauschs (579) und schließlich, als letztes Hindernis: den Warenkult (580). Dann taucht ein besonderer Modus der Alterierung des Seins auf (584) mit einem originellen Paß: dem Interesse und der Wertschätzung (586) und eigenen Gelingensbedingungen (588). Dieses Kneten der Existierenden (591) führt zum Rätsel der Kreuzung mit der Organisation [BIN · ORG] (591), die erlauben wird, die Materie von der zweiten Natur zu trennen (593).

Kapitel 16:
DIE ERFAHRUNG DES SKRUPELS BELEBEN 597

Das Aufspüren der Kreuzung [BIN · ORG] (598) müßte dazu führen, ein Lob auf die Dispositive der Buchhaltung anzustimmen (599). Und dennoch behauptet die Ökonomie, die Werte durch Tatsachen zu berechnen, die wertfrei sind (602), was die Erfahrung, quitt zu sein, verwandelt (604) in ein Dekret der Vorsehung, fähig, das Optimum zu berechnen (605) und den Schauplatz zu leeren, wo Güter und Übel verteilt werden (606). Auch wenn die Frage der Moral sich bereits für jeden Modus gestellt hat (608) gibt es in der Ungewißheit über Zwecke und Mittel eine neue Quelle der Moral (611). Verantwortlich ist, wer einem Ruf antwortet (614) der nicht universell sein kann ohne die Erfahrung des Universums (616).

Man kann also das Anforderungsprofil der moralischen Wesen aufstellen [MOR] (617) und ihren eigenen Modus des Wahrsprechens definieren: die Wiederaufnahme des Skrupels (618), und ihre besondere Alterierung: die Suche nach dem Optimum (620). Die Ökonomie verwandelt sich in eine Metaphysik (622), wenn sie zwei Typen von Berechnungen in der Kreuzung [REF · MOR] amalgamiert (622), was sie dazu bringt, eine Disziplin mit einer Wissenschaft zu verwechseln (624) die nur eine ökonomische Materie beschreiben würde (626). Damit setzt die Ökonomie jeder moralischen Erfahrung ein Ende (627). Es ist die vierte Gruppe, die Quasi-Objekte und Quasi-Subjekte miteinander verbindet (628), die der nicht enden wollende Krieg der sichtbaren und der unsichtbaren Hand mißversteht (631). Können die Modernen auf dem Gebiet der Ökonomie agnostisch werden (632) und die Institution der Ökonomie als Disziplin neu begründen (634)?

Schluß:
KANN MAN EIN LOB ANSTIMMEN AUF DIE KOMMENDE ZIVILISATION? 639

Wir müssen durch eine Reihe von Tests die Prüfung definieren, welche die Untersuchung bestehen muß, soll sie nicht zum Scheitern verurteilt sein (640): Erster Test: Sind die aufgefundenen Erfahrungen teilbar (640)? Zweiter Test: Erlaubt das Auffinden eines Modus, die anderen Modi zu respektieren (642)? (Ach übrigens, wieso zwölf Modi plus drei?) (644) Dritter Test: Kann man andere Wiedergaben als die vom Autor vorgeschlagenen anregen (645)? Vierter Test: Läßt sich die Untersuchung in ein diplomatisches Dispositiv verwandeln (646), um Institutionen zu entwerfen, die den Modi angemessen sind (648), indem sie einen neuen Raum für die vergleichende Anthropologie eröffnet (648) durch eine Reihe von Verhandlungen über die Werte (650)? Für neue Kriege neue Friedensverhandlungen (651).

Tabelle der Existenzweisen 654

Glossar 657